

## Das PRORA – ZENTRUM

Das PRORA- ZENTRUM ist eine außerschulische Bildungseinrichtung. Der Verein sieht seine Aufgabe darin, junge Menschen und Erwachsene zu befähigen, mit der jüngsten Vergangenheit, gemeint sind hier die NS- und die DDR-Zeit, verantwortungsvoll im Sinne von Menschenrechten und Demokratie umzugehen.

Die Bildungsarbeit beinhaltet die Vermittlung von Sachwissen, die beim PRORA-ZENTRUM grundsätzlich über das Exemplarische zu den Gesamtzusammenhängen führt. Quellen des Sachwissens können Archivrecherchen, Beschäftigung mit Sekundärliteratur zu ausgewählten Themenkomplexen, schriftlich verfasste Zeitzeugenberichte oder Zeitzeugengespräche sein. Insbesondere bei den Zeitzeugenberichten ist es wichtig zu vermitteln, dass biografisches Erleben nicht zwangsläufig die allgemeine historische Situation widerspiegelt. Darüber hinaus werden die TeilnehmerInnen der Bildungsangebote über verschiedene didaktische und methodische Herangehensweisen angeregt, eigene Sichtweisen und Orientierungen zu entwickeln.

Unser Gymnasium arbeitet mit dem PRORA-ZENTRUM seit 2003 kontinuierlich zusammen. Mit diesem Verein hat die Schule einen verlässlichen Partner für geschichtliche und politische Bildungsarbeit gefunden. Es gibt seit dieser Zeit regelmäßig gemeinsame Projekte, die zum Teil ausgezeichnet wurden. Die SchülerInnen erfahren durch die kompetente Arbeit der Mitarbeiterinnen des Vereins weit über den Unterricht hinaus vor allem regionale Bezüge zur Geschichte. Sie lernen, was es heißt, Zivilcourage zu zeigen und politische Verantwortung zu übernehmen.

Im Jahre 2003 begann die Arbeit unter dem Titel „Prora - mehr als nur ein schöner Strand (1933-1946)“. Die SchülerInnen besuchten und gestalteten zwei öffentliche Vortragsveranstaltungen im Haus des Gastes in Binz, um die Erarbeitung einer Wanderausstellung noch mit zusätzlichem Wissen vorzubereiten. Die jungen Menschen recherchierten und erforschten die regionale Geschichte der Orte Prora und Binz zur Zeit des Nationalsozialismus`. So gehörten neben der schriftlichen Quellenanalyse, u.a. in Archiven, auch die Methode der Oral History zur Projektarbeit. Die Ausstellung der AbiturientInnen mit Zeitzeugenfilm wurde im Januar 2005 im Gymnasium eröffnet und anschließend an acht verschiedenen Bildungsorten in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt. Das Jugendevent Prora `06 stellte einen der Höhepunkte in der Öffentlichkeit für diese Arbeit dar. Heute befindet sich die Ausstellung am historischen Ort – im ehemaligen KdF-Bad Prora und ist für alle Besucher im PRORA-ZENTRUM Bildung-Dokumentation-Forschung zugänglich.

2006/07 folgte dann in bewährter Zusammenarbeit ein neues Vorhaben. SchülerInnen erarbeiteten einen Stadtführer für ihren Schulstandort der besonderen Art. „Bergen im Nationalsozialismus – ein Stadtführer“ so der Titel der Broschüre, diese verdeutlicht mit unterschiedlichen Akzenten das menschenverachtende Regime der Nationalsozialisten mit regionalem Bezug. Die Broschüre wurde im Benedixschen Haus in Bergen der Öffentlichkeit vorgestellt. Durch die Initiative des PROR-ZENTRUMS konnten die Gymnasiasten infolge ihrer Arbeit zwei Stolpersteine für Albert und Ida Noack im September 2007 verlegen. Im selben Jahr erhielt der Verein in Zusammenarbeit mit dem Gymnasium einen Preis vom Bündnis für Demokratie und Toleranz für die Broschüre.

Das folgende Schuljahr 2006/2008 war geprägt von internationaler Zusammenarbeit. Mit schwedischen Jugendliche aus Kalmar erarbeiteten Gymnasiasten aus Bergen eine in englischer Sprache verfasste Projektzeitung mit dem Titel: “Sweden and Germany – interrelations during the centiries“. Es gab während der Arbeit zwei Begegnungen der

Jugendlichen, eine in Kalmar und eine in Bergen. Die Präsentation dieser historischen Forschungsarbeit erfolgte im Januar 2009 im Bergener Gymnasium.

2008/2009 änderte sich der Blickpunkt für die Betätigung in Richtung Polen. Mit Hilfe des PRORA-ZENTRUMs erarbeiteten deutsche und polnische SchülerInnen eine deutsch-polnische Projektzeitung nach Jugendbegegnungen auf dem Jugendzeltplatz in Prora und in Goleniow. Die Projektzeitung mit dem Titel „Gollnow-Goleniow – Die doppelte Vertreibung von Deutschen und Polen (1945-1948)“ wurde in Goleniow und in Prora der Öffentlichkeit präsentiert. Dafür erhielten die Initiatoren und Autoren einen Preis durch die Stiftung EVZ im Rahmen des Programms „Europeans for Peace“ als eines von sechs bundesweit ausgewählten Projekten.

Ebenfalls im Jahr 2009 veranstaltete das Gymnasium im Zusammenhang mit dem 9. November eine Lehrerfortbildung und für den gesamten 12. Jahrgang zwei Projekttag zur DDR-Geschichte u.a. in Kooperation mit dem Verein. Die Arbeitsgruppe des PRORA-ZENTRUMs bearbeitete das Thema „Bausoldaten in Prora – Wehrdienstverweigerer der DDR“. Ebenfalls im Zusammenhang mit dem 9.11. hielt eine Mitarbeiterin des Vereins im Rahmen der Aktionswochen gegen Antisemitismus der Amadeu Antonio Stiftung für den gesamten 11. Jahrgang einen Vortrag über „Jüdisches Leben auf Rügen und Stralsund“. Auch für dieses Jahr ist eine solche Veranstaltung geplant.

Im Abiturjahrgang 2010 haben SchülerInnen zu einzelnen Themen der jüdischen Geschichte von Ernst-Moritz Arndt über die NS-Zeit bis zur Zeit der DDR historische und politische Geschehnisse recherchiert und analysiert. Ergebnis ist ein Sammelband mit sechs Arbeiten und zusätzlich erarbeitet Unterrichtsmaterialien zum Thema „Jüdisches Leben auf Rügen und in Stralsund“.

Ansprechpartnerinnen für diese Kooperation sind Frau Susanna Misgajski vom PRORA-ZENTRUM und Frau Jana Romanski vom Gymnasium.